



Musik  
★★★★★  
Klang  
★★★★

**Ligeti:** Six Bagatelles, Kammerkonzert, Zehn Stücke für Bläserquintett; Les Siècles, François-Xavier Roth (2016); Actes Sud

Wo stehe ich? Vor dieser Frage stand wohl auch György Ligeti, als er 1953 begann, seine „Six Bagatelles“ zu komponieren, eine Form, die an Beethoven erinnert, eine Besetzung für fünf Holzbläser, die zur Keimzelle der Harmoniemusik zurückreicht. Gleichzeitig aber schreibt Ligeti eine Musik, die von Einflüssen des ungarischen Übervaters Bartók nicht frei ist und dennoch eher an Igor Strawinsky erinnert. Die fünf Solisten des Orchesters „Les Siècles“ spielen das wunderbar. So gläsern, so transparent und doch zugleich mit so viel Augenzwinkern, Gelassenheit und Humor, dass man es sich kaum schöner wünschen kann. Diese Stücke, die sich zwischen leisestem Geflüster (Schluss der dritten Bagatelle) und Schrillum (Anfangsakkord der vierten) bewegen, werden hier zu kleinen Kostbarkeiten.

Im Mittelpunkt des Albums steht das Kammerkonzert aus dem Jahr 1970. François-Xavier Roth eröffnet den ersten Satz aufregend geheimnisvoll. Das ist, bei einer fast spärlichen Instrumentation, ganz kammermusikalisch und farbenreich gespielt. Die vielen kleinen rhythmischen Wechsel gelingen gleichermaßen mühelos wie präzise. Der Friedrich Cerha zuge dachte dritte Satz ist dafür ein weiteres treffliches Beispiel. Was zunächst klar im Takt scheint, wird immer unberechenbarer, was Roth nicht davon abhält, alles mit chirurgischer Genauigkeit zusammenzuhalten. Das ist ein Gurren und Klappern, Knurren und Raspeln, ein gleißendes Krähen und Pfeifen, dass es eine Freude ist. Auch im Finale gelingt „Les Siècles“ eine ungemein trennscharfe Interpretation.

Zuletzt folgen zehn Stücke für Bläserquintett. Auch hier, ganz Ligeti, wechseln die Charaktere im Sekundentakt, unberechenbar, augenzwinkernd, verschmitzt rebellisch. Diese Umsetzung gelingt den Musikern jederzeit famos, bis zum finalen „Presto bizzaro“, das seinem Namen alle Ehre macht – wie diese ganze CD Ligeti, Roth und Les Siècles zu Ehren gereicht.

*Christoph Vratz*